

Bitte beim Bonner Mietspiegel helfen – es lohnt sich!

Was für ein Zufall! Ausgerechnet mir, ehrenamtlicher Mitarbeiterin beim Mieterbund, flattert Post zum Mietspiegel in den Briefkasten. Mein Mann und ich werden aufgefordert, an der Erstellung eines qualifizierten Mietspiegels für die Bundesstadt Bonn teilzunehmen.

Ehrensache ...

„Ihre Wohnung ist eine von rund 6.000 Wohnungen, die durch ein Zufallswahlverfahren unter den mietspiegelrelevanten Wohnungen in Bonn für eine Befragung ausgesucht wurden.“ Im ersten Moment Erstaunen und auch ein wenig Unwilligkeit. Eine halbe Stunde soll die Befragung für den Mietspiegel dauern. Aber dazu gehört auch, erst mal Mietunterlagen zu suchen. Mietvertrag. Okay. Wann war die letzte Mieterhöhung? Wo ist noch mal die letzte Betriebskostenabrechnung abgeheftet? Haben wir jemals einen Energieausweis zu Gesicht bekommen? Als dann der

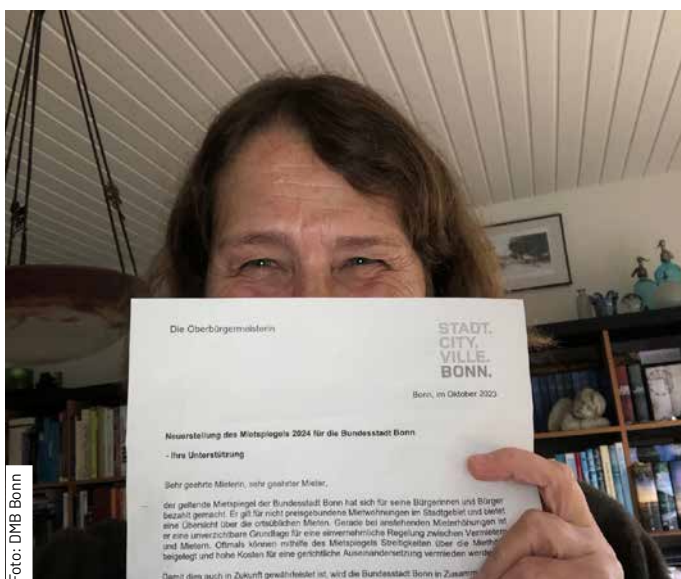


Foto: DMB Bonn

Mitarbeiter der Stadt kommt, ist grob alles sortiert. Doch der hat zusätzlich einen Fragebogen dabei, der so richtig „ans Eingemachte“ geht. Jede Menge Details zur Wohnung werden abgefragt. Größe, Ausstattung, Energieversorgung, ...

Klar, die Befragung dauert. Aber schon da wird einem klar: Hier geht es um wirklich relevante Dinge. Die Stadt verschafft sich einen detaillierten Überblick. 6.000 Ergebnisse, die alle in den

qualifizierten Bonner Mietspiegel einfließen.

Was der letztlich bringt? Die Übersicht über die ortsüblichen Mieten ist oft „eine unverzichtbare Grundlage für die einvernehmliche Regelung zwischen Vermietern und Mietern“, erklärt die Stadt. „Oftmals können mit Hilfe des Mietspiegels Streitigkeiten über die Miethöhe beigelegt und hohe Kosten für eine gerichtliche Auseinandersetzung vermieden werden.“

Mit im Boot beim Bonner Mietspiegel sind übrigens die Stadt mit Oberbürgermeisterin Katja Dörner, der Vorsitzende des Mieterbundes Bonn/Rhein-Sieg/Ahr, Bernhard von Grünberg, der Haus-&-Grund-Vorsitzende Bonn/Rhein-Sieg, Dirk Vianen, und Nikolaus Decker, Vorsitzender des Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümergevereins Bonn Bad Godesberg.

Bernhard von Grünberg erklärt, warum der Mietspiegel so wichtig ist: „Der Mietspiegel erzeugt Transparenz auf dem Wohnungsmarkt. Er ist auch Maßstab bei einem Verstoß gegen die Mietpreisbremse. Der Mieter kann gegebenenfalls zu viel gezahltes Geld zurückbekommen. Ohne Mietspiegel kann der Vermieter mit drei Vergleichswohnungen die Mieten anheben. Obwohl diese oft zu hoch sind, akzeptieren viele Mieterinnen und Mieter diese zu hohe Miete, um einen teuren Prozess zu vermeiden.“ ■

Beitragsanpassung ab 2024

Der Vorstand hat eine Beitragsanpassung zum 1. Januar 2024 beschlossen und dies im Vorfeld sowohl gegenüber dem Beirat als auch in der Mitgliederversammlung begründet. Zuletzt wurde der Beitrag 2014 angepasst. Seitdem ist der Verein stetig gewachsen, das Beratungsteam und die Verwaltung wurden personell aufgestockt. Hinzu kommen die allgemeinen Kostensteigerungen sowie sich verändernde Ansprüche der Mitglieder, denen wir Rechnung tragen wollen. Im

Vordergrund stehen eine gute Beratung und eine zeitgemäße Betreuung der Mitglieder.

Maßvolle Anhebung

Der allgemeine Jahresbeitrag von bislang 90 Euro wird auf 99 Euro angehoben. Dies entspricht einer monatlichen Mehrbelastung von 0,75 Euro. Der Mieterbund hat traditionell noch einige ältere Beitragsklassen, die auch alle maßvoll angehoben werden.

Bernhard von Grünberg: „Die

Anpassung nach zehn Jahren zeigt, dass wir im Sinne der Mitglieder gut haushalten, aber Beitragsanpassungen rechtzeitig vorgenommen werden müssen. Das Schlimmste wäre, wenn wir nicht weiter in die Zukunft investieren könnten, weil uns das Geld dazu fehlte. Hier würden wir am falschen Ende sparen.“

„Dabei ist es uns immer wichtig, dass wir den Solidaritätsgedanken weitertragen und der Beitrag für Mitglieder mit geringen Einkommen nicht

unbezahlbar wird. Eine monatliche Erhöhung von 0,75 Euro ist für die Mitglieder machbar. Beiträge der Mitglieder, die aufgrund ihrer jahrzehntelangen Mitgliedschaft noch günstiger sind, werden maximal um 1,50 Euro im Monat angehoben“, so Grünberg weiter.

Service wurde ausgebaut

Heike Keilhofer: „Wir haben in den vergangenen zehn Jahren unseren Service stetig ausgebaut und den Bedürfnissen angepasst. Wir bera-

ten telefonisch, per Mail und auch per Videokonferenz und sind führend in der Digitalisierung der Arbeitspro-

zesse. Nur dadurch konnten wir die erhebliche Mehrarbeit in den letzten Jahren überhaupt bewältigen und

unseren Verein fit für die Zukunft machen.“ Sie haben Fragen zum neuen Beitrag? Gerne können Sie

eine Mail schicken an heike.keilhofer@mieterbund-bonn.de oder Sie rufen einfach an unter 0228/94 93 09 20. ■

DMB NRW unterwegs – in Bonn



Foto: Heike Keilhofer

Am 18. Oktober 2023 war unser NRW-Landesverband zu Besuch in Bonn. Im Rahmen des Formats „DMB NRW unterwegs“ konnten wir die Gelegenheit nutzen, den Mieterfreunden aus der Landeshauptstadt und verschiedenen Gästen die wohnungspolitischen Herausforderungen in Bonn und die enge Vernetzung unseres Mietervereins mit seinen Partnern vorzustellen. Der Tag startete mit einer Stadttour, organisiert vom Stadtstreifen e.V., bei der die Teilnehmenden die Lebensrealität obdachloser Menschen in Bonn erkunden konnten. Die ehemalige Wohnungslose Melanie führte uns durch ihr „Haus“, die Bonner Innenstadt, und konfrontierte die Teilnehmenden

mit den vielfältigen Herausforderungen im Bereich Wohnungs- und Obdachlosigkeit. Im Prälat-Schleich-Haus, Sitz der Wohnungslosenhilfe des Caritasverbands, wurden die Anwesenden über die dortige Arbeit der Caritas Bonn und die „Bonner Offensive zur Überwindung der Wohnungslosigkeit“ informiert. Abschließend stellte DMB-Geschäftsführer Peter Kox gemeinsam mit Nikolaus Decker, Vorsitzender von Haus & Grund Bad Godesberg, das Projekt „Wohnen unter der Godesburg“ der Genossenschaft Zusammenstehen eG vor. Dieses ehrgeizige Projekt, das in Zusammenarbeit mit dem DMB, Haus & Grund Bonn Bad-Godesberg, dem Caritasverband Bonn und

dem Diakonischen Werk für Bonn und die Region durchgeführt wird, zielt darauf ab, 55 öffentlich geförderte Wohnungen auf dem ehemaligen Gelände der Michaelschule zu schaffen. „Wichtig war uns an diesem Tag, die enge Vernetzung zwischen uns, der Wohlfahrtspflege, aber auch Haus & Grund zu zeigen“, erläutert Peter Kox das Programm:

„Denn gutes Wohnen in Bonn ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.“

Haben Sie Interesse an einer alternativen Führung durch Bonn? Wir können www.stadtstreifen.org empfehlen. Infos über die Bonner Offensive zur Überwindung der Wohnungslosigkeit finden Sie unter: www.bonneroffensive.de. ■

Unsere Weihnachtskarte #DeutschlandDigital



Foto: Heike Keilhofer

Mit diesem Foto vom Besuch im Museum Haus der Geschichte in Bonn wünschen Ihnen Vorstand, Geschäftsführung und Mitarbeitende ein friedliches Weihnachtsfest und alles Gute und Gesundheit für 2024. ■